

Erlebniswelt für die Familien

Moschendorf-Eberau: Eine Wassererlebniswelt für Familien ist am Mittwoch offiziell eröffnet worden. Projektkosten - 2 Millionen Euro.



Es ist eine beeindruckende Anlage, die hier zwischen Moschendorf und Eberau in der Nähe des Weinmuseums entstanden ist - die Wassererlebniswelt Südburgenland, die am Mittwoch offiziell eröffnet worden ist. Auf einer Fläche von mehreren Hektar laden nun ein Badesee, eine Kindererlebniswelt und Kanukurse zum Verweilen ein.

Dafür haben sich die beiden beteiligten Gemeinden, Eberau und Moschendorf, finanziell weit aus dem Fenster gelehnt. Die Projektkosten liegen bei 2 Millionen Euro, 400.000 Euro gab es vom Land nach dem Bäderhygienegesetz an Förderungen, je 800.000 Euro mussten die zwei beteiligten Gemeinden selbst stemmen.

"Ich weiß, dass das eine Menge Geld ist. Aber es ging darum hier im Südburgenland ein Impulsprojekt umzusetzen", erklärt Eberaus VP-Bürgermeister Walter Strobl in einem KURIER-Gespräch. Ihm ist auch klar, dass mit einem Badebetrieb kaum Geld zu verdienen sein wird.

Das weiß auch sein zweiter Partner in der Geschäftsführung, der Moschendorfer Bürgermeister Peter Schlaffer: "Es ging uns bei dem Projekt darum, ein Angebot für die Familien und die Kinder zu schaffen. Finanziell ist das für eine kleine Gemeinde wie Moschendorf sicher eine Belastung, aber wir können es finanzieren."

Die Anlage selbst ist ausgesprochen harmonisch angelegt. Es gibt Umkleideräume, einen Kassenbereich und natürlich einen Gastronomiebereich. Dort haben sich als Pächter Marianne Moser und Gianni Solinas eingemietet: "Bei uns stehen ganz die Kinder im Vordergrund. Sie sollen hier ihren Spaß haben."

Zur Eröffnung waren auch die Landesrätinnen Verena Dunst, selbst eine Moschendorferin und Michaela Resetar angereist. Dunst lobte das Projekt, verwies aber darauf, dass es nun gelingen müsse, es auch wirtschaftlich mit Leben zu erfüllen. Regierungskollegin Michaela Resetar kündigte an, sich weiter darum zu bemühen zusätzliche Investoren zu finden, die hier Beherbergungsstätten errichten.

Das Interesse der Menschen aus der Region war jedenfalls groß, mehrere Hundert waren zur Eröffnung gekommen. Und 400 Saisonkarten sind bereits verkauft.